

Standortförderung

Mit knapp 100 Neuansiedlungen von ausländischen Firmen im vergangenen Jahr stellt die Westschweiz erneut ihre Standortattraktivität in einem schwierigen internationalen Umfeld unter Beweis.

- Im vergangenen Jahr haben sich 99 Firmen aus 27 Ländern neu in der Westschweiz angesiedelt. Spitzenreiter bei den Investitionen bleibt weiterhin Frankreich, gefolgt von den Vereinigten Staaten.
- In einem von Krisen geprägten internationalen Umfeld genießt die Schweiz weiterhin einen soliden Ruf.
- Die Rahmenbedingungen und insbesondere die vergleichsweise hohe wirtschaftliche Stabilität und Vorhersehbarkeit bleiben herausragende Pluspunkte unseres Landes.
- Nach zwei von pandemiebedingten Restriktionen geprägten Jahren haben sowohl die Geschäftsreisen als auch die Evaluationsbesuche wieder zugelegt.
- Die Perspektiven sind gut, auch wenn sich die geopolitischen Risiken und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die zukünftigen direkten Auslandsinvestitionen nur sehr schwer abschätzen lassen.
- Weiterhin verfolgt die GGBa ihren gezielten sektoriellen Ansatz und verstärkt ihre Marketinginstrumente.

Lausanne, 28. März 2023 – Im vergangenen Jahr konnte die Greater Geneva Bern area (GGBa) gemeinsam mit den Standortförderungen der sechs Mitgliederkantone 99 Neuansiedlungen gegenüber 86 im Vorjahr verzeichnen. In einem geopolitisch besonders schwierigen und ungewissen Umfeld belegen diese Zahlen die ungebrochene Dynamik und Attraktivität der Region, zumal darin die Unternehmen nicht enthalten sind, die sich ohne besondere Unterstützung der kantonalen Standortförderungen niedergelassen haben.

„Die Unternehmen suchen Vorhersagbarkeit und Stabilität, und die Schweiz bietet ihnen ein relativ sicheres Umfeld“, meint Thomas Bohn, Geschäftsführer der GGBa. *„Dies erklärt zum grossen Teil, wie unsere Region mit Erfolg Auslandsinvestitionen anzieht, insbesondere in bestimmten prioritären Sektoren wie z.B. Life Sciences, Foodtech oder Industrie 4.0.“*

Christoph Ammann, Regierungsrat des Kantons Bern und Präsident der GGBa 2022 – 2023, ergänzt dazu: *„Nachhaltigkeit und Innovation sind die strategischen Kernpunkte der GGBa. Die zwölf Vertretungen der GGBa haben die Aufgabe, gezielt Investoren anzuziehen, die das lokale Ökosystem nachhaltig bereichern können. So vermag die exogene Standortförderung qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen und technologische Partnerschaften aufzubauen, welche die weltweite Spitzenposition der Schweiz in Sachen Innovation stärken.“*

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben kann sich die GGBa auf ihr Netz von in- und ausländischen Partnern, ihren internen Business Intelligence-Dienst sowie ihr Marketing-Team abstützen, das zahlreiche Tools zur Verstärkung der Wahrnehmung und Bekanntheit der Region auf internationaler Ebene entwickelt hat. In den wichtigsten Märkten wurden wiederum sowohl physische als auch virtuelle Events durchgeführt. Gleichzeitig wurde die digitale Kommunikation beispielsweise mit Hilfe von Videos über die verschiedenen Cluster-Organisationen und Kampagnen in den sozialen Netzwerken verstärkt.

Im Folgenden einige Beispiele von Neuansiedlungen im vergangenen Jahr:

- Das deutsche Unternehmen **W&K Industrietechnik** hat Bern zum Standort für ihre neue Präsenz in der Schweiz gewählt.
- Der brasilianische Karube-Hersteller **Carob House** hat eine Niederlassung in Freiburg eröffnet und arbeitet mit verschiedenen lokalen Akteuren wie Chocolat Villars zusammen.
- **Inoprod**, ein französisches Unternehmen im Bereich Industrie 4.0, hat einen neuen Standort in Lausanne in der Nähe der EPFL aufgebaut.
- **Aranow**, ein spanisches Unternehmen im Bereich Verpackungsmaschinen hat sein neues Innovationszentrum in der Microcity in Neuenburg eröffnet.
- **CanSino Biologics**, ein führendes chinesisches Unternehmen in der Produktion von Impfstoffen, hat seine neue internationale Vertretung in der Nähe der internationalen Organisationen in Genf eingeweiht.
- Das französische Start-up-Unternehmen **Nanobacteries**, das sich mit dem therapeutischen Einsatz von Nanotechnologien (Onkologie) befasst, hat Monthey als Standort für seine R&D-Tätigkeiten gewählt.

Mit rund 180 Evaluationsbesuchen, 200 neuen möglichen Projekten, welche die Vertreter der GGBa im vergangenen Jahr eruiert haben und über 500 aktiven Projekten in der Pipeline äussert sich der Geschäftsführer der GGBa optimistisch für das kommende Jahr. Dabei betont er jedoch, dass die weltweite wirtschaftliche und geopolitische Situation die Stimmung der Investoren belastet und dazu führt, dass sie vorsichtiger denn je agieren.

„Wir haben stets einen stark auf Qualität ausgerichteten Ansatz verfolgt“, beschliesst Thomas Bohn seine Einschätzung. „Aufgabe der GGBa ist es, sich in den Dienst der Region zu stellen und die internationalen Tendenzen vorwegzunehmen. Indem wir vielversprechende Unternehmer und Firmen mit positiver Ausstrahlung anziehen, wollen wir zum wirtschaftlichen Wohlergehen der Schweiz beitragen.“

Beilage

Zum [Jahresbericht 2022](#)

Über die GGBa

Die am 1. Januar 2010 gegründete Greater Geneva Bern area (GGBa) umfasst die Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Neuenburg, Genf und Wallis. Ihr Auftrag besteht darin, nachhaltig ausländische Unternehmen anzuziehen, die die wichtigsten Kompetenzschwerpunkte der Westschweiz stärken und Arbeitsplätze mit hohem Mehrwert schaffen können. Die GGBa generiert über ihre Akquisitionstätigkeit im Ausland Ansiedlungsprojekte und vermittelt diese an die Mitgliederkantone, die sie dann weiterverfolgen.

Weitere Auskünfte und Kontaktpersonen

Herr Christoph Ammann, Präsident der GGBa, Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor des Kantons Bern,
+41 31 633 48 40 (zwischen 10.30 Uhr und 11.00 Uhr)
christoph.ammann@be.ch

Herr Thomas Bohn
Geschäftsführer GGBa,
+41 21 644 00 90,
t.bohn@ggba-switzerland.ch



Greater Geneva Bern area est une initiative
des cantons de Berne, Fribourg, Vaud,
Neuchâtel, Genève et Valais.